

Jahresberichte 2014 / 2015

21. Dez Wanderung statt Schneeschuhwanderung

Wenn das Unterland an Schneemangel leidet, kann es durchaus sein, dass an Stelle der Schneeschuhwanderung eine Wanderung durchgeführt wird. Dem war dieses Jahr so.

Gestartet wurde bei der Bushaltestelle Fischbach unterhalb vom Bänkerjoch und auf der Waldstrasse stiegen wir via Hard auf die Geissflue. Danach ging es westwärts über den Grat zur Salhöhe und anschliessend weiter zum höchsten Punkt im Kanton Aargau und zum Naturfreundehaus Schafmatt.

Hier konnten wir uns mit guter Suppe und feinen Würsten für den Weiterweg zur Barmelweid stärken. Rückfahrt mit dem Bus nach Aarau.

09. Jan Balchenessen

Wiederum hat eine grosse Anzahl Mitglieder am Balchenessen im Restaurant Hallwyl in Seengen teilgenommen. Das Essen war wie jedes Jahr sehr fein (alle Fischmenüs zum halben Preis).

23. Jan Indoorevent

Bowling war angesagt im neuen Bowling-Center in Schöftland. Die Kugeln flogen den Pin's entgegen (manchmal auch daneben) und diese fielen massenweise. Es war ein gelungener Abend und mit viel neuen Erfahrungen machten wir uns auf den Heimweg.

22. März Wanderung

Dass es zwischen Seon und Zetzwil für einen Seoner Naturfreund noch unbekannte Wege gibt, kann man sich kaum vorstellen. Aber Walter konnte uns vom Gegenteil überzeugen.

Via Retterswil und den Sibe Zwingstei erreichten wir die Verbindungstrasse zwischen Teufenthal und Dürrenäsch. Beim Styget ging es den Wald hoch in Richtung Steinerberg und weiter den Hohen Felsen entgegen. Ab hier folgte wohl der interessanteste Teil (auch der Unbekannte) hinunter durchs Chräjeloch nach Zetzwil. Rückfahrt mit der WSB via Suhr und Lenzburg nach Seon.

26. April Wanderung

Wieder einmal ging es in den nahen Berner Jura auf Wanderschaft. Die Wetterlage schien nicht allzu schlecht zu sein und so wagten sich doch einige Wanderfreudige hinaus, um eine schöne Wanderung zu erleben. Verschiedene Bahnen brachten uns nach Corcelles BE und bald darauf befanden wir uns auf dem Aufstieg durch „Le Gore Virat“ hinauf zum Mont Raimeux.

Wer genug Mut bewies, konnte auf dem Gipfel den eigenartig gebauten Turm besteigen und von etwas weiter oben die Aussicht geniessen.

Vor dem Abstieg nach Grandval kehrten wir beim Naturfreundehaus Raimeux ein um etwas zu trinken.

22.-25. Mai Pfingstlager

Das diesjährige Pfingstlager fand in Lungern in einem Gruppenhaus direkt am See statt, ein idealer Ausgangspunkt für unsere Wanderungen. Geschlafen wurde in zwei Mehrbettzimmern im 1. Stock, welche über wenig Isolation verfügten und das wohlbekannte Geschnarche wenig dämpfte. Im Erdgeschoss befanden sich die Küche mit dem Aufenthaltsraum und die Waschräume.

Bereits zur Tradition gehört das feine Fondue am Freitagabend. Ausgelassen genossen wir die schöne Umgebung und den herrlichen Abend.

Am Samstag konnten wir bei einigermaßen angenehmem Wetter die 1. Wanderung durchführen. Zuerst ging es um der Lungernsee zu einem Restaurant beim Kaiserstuhl, anschliessend trennten wir uns auf. Eine Gruppe vollendete die Seerundwanderung zurück zur Unterkunft, die andere Gruppe wanderte via den Höhenweg und einen Wasserfall zurück nach Lungern.

Am Sonntag stand die Wanderung zum Brünig auf dem Programm. Das Wetter war einiges besser als am Samstag und so konnten wir bei sonnigen Verhältnissen Richtung Brünigpass aufsteigen. Von einem Aussichtspunkt bei Rüti hatten wir eine wunderbare Aussicht auf den schön gelegenen Lungernsee. Nach dem Mittagessen (natürlich nicht ohne ein Feuer zum Grillieren von Würsten über Landjäger und Raclettebrot bis zu Schoggibananen) zogen wir weiter zum Brünigpass. Nachdem wir den weltbesten Nussgipfel auf dem Pass genossen hatten, nahmen einige den Rückweg nach Lungern unter die Füsse, andere reisten bequem mit der Zentralbahn zurück.

14. Juni Wanderung

Eine Wanderung nur für starke "Wädli" stand auf dem Programm, Ziel war das 1000er Stägli auf den Born.

Die Anreise erfolgte per Bahn nach Rothrist. Auf dem Weg zum Startpunkt 1000er Stägli konnten wir die schön erstellte Fischtreppe beim Kraftwerk an der Aare bei Rothrist bestaunen.

Und bald ging es Schritt für Schritt die über 1000 Stufen hinauf auf den Born. Das Tempo spielte keine Rolle, viel wichtiger war es, oben anzukommen. Anschliessend wanderten wir auf guten Wanderwegen, wenn auch manchmal über umgestürzte Bäume, weiter in Richtung Olten. Kurz vor Olten konnten wir von einem neu erbauten Holzturm aus die Aussicht auf die nähere Umgebung geniessen.

10. Juli Höck am Weiher

Die Verhältnisse beim Weiher laden leider nicht mehr speziell zum Verweilen ein. So wurde von den beim Weiher eintreffenden Naturfreunden spontan beschlossen, den Höck zur Feuerstelle im Furnholz zu verlegen. Leider bekamen dies die später ankommenden Naturfreunde nicht mit und verlegten nun ihrerseits kurzerhand einen zweiten Höck zu Bolligers nach Hause im Kirchtal. Lustig dabei, dass die beiden Höcks nur ca. 200 m voneinander entfernt stattfanden und man sich sogar hätte zuprosten können. Angenehm bei Bolligers war die beste Sicht auf das Feuerwerk in Lenzburg.

23. Aug Bergtour

In der Region Vierwaldstättersee gibt es jede Menge Berge, welche für eine Tour geeignet sind. Dieses Mal war das Ziel der Risetenstock oberhalb Klewenalp. Die Wetterprognosen waren eher durchzogen, dies hielt uns jedoch nicht von dieser Tour ab. Gestartet sind wir auf der Klewenalp bei sonnigem Wetter, doch als wir den Gipfel erreichten, fielen ein paar Regentropfen. Zum Glück verzog sich der Regen wieder und so konnten wir bei trockenen Verhältnissen den Abstieg zum Brisenhaus SAC bewältigen. Hier machten wir einen Halt bevor es weiter nach Niederrickenbach hinunterging.

3./4. Okt 2-Tagestour

Die 2-Tagestour brachte uns dieses Jahr ins Wallis. Mit der Bahn fuhren wir via die Lötschberg-Bergstrecke nach Hohtenn. Und hier begann die Wanderung auf der Lötschberg-Südrampe bis nach Ausserberg. Wir hatten unglaubliches Glück mit dem Wetter (zur Freude von einigen Teilnehmern). So konnten wir ohne den angesagten Regen unser Ziel erreichen.

Am Sonntag früh, nach einem ausgiebigen z'Morge, starteten wir zur schönen Suonen-Wanderung. Die Sicht war durch Nebel getrübt und die Freude und Begeisterung zum Wandern war auch nicht bei allen gleich gross. Nichtsdestotrotz stiegen wir die 300hm auf bis zur Niwärsch-Suone. Und siehe da, der Nebel begann sich langsam zu lichten und es wurde bald sonnig und warm.

Der erste Teil der Suone führte zum Teil auf schmalen Wegen, um Felsecken herum und über luftige und schmale Holzstege. Dass dies nicht für alle geeignet ist, versteht sich von selbst. Diese Passagen liessen sich jedoch durch einen 1.8 km langen Stollen umgehen.

Nach der Mittagspause in Ze Steinu (ist richtig geschrieben) ging es bei wunderbar sonnigem Wetter wieder das Baltschiedertal hinaus und zwar auf dem schönen Weg neben der Gorperi Suone. Am Schluss folgte noch ein kurzer aber heftiger Abstieg nach Eggerberg. Dort genossen wir auf einer Sonnenterrasse noch die warme Sonne, bevor wir den Zug nach Hause bestiegen.